

Die Geschichte des kleinen Trommlers

Schülerweihnacht in Evangelisch Steckborn am Abend des 3. Advent berührte wieder die Herzen



Knapp 30 Kinder und Jugendliche führten ihr Schüler-Weihnachtsspiel in der voll besetzten evangelischen Kirche auf.

(bk) Am Abend des 3. Adventssonntages wurden die vielen Gottesdienstbesucher von den beiden jungen Trommlern mit ihren festlichen Klängen willkommen geheissen. Und zu diesen Trommelklängen durften auch die knapp 30 Kinder und Jugendlichen, die an diesem Abend mitwirkten, in die volle Kirche einziehen. Und die Jugendlichen zeigten mit der Begrüssung, dem Anzünden der drei Kerzen am Adventskranz und dem Eingangsgebet gleich zu Beginn, dass sie bereit waren, diesen Gottesdienst aktiv mitzugestalten. «Was kannst du gut»? Diese Frage stand am Anfang von jeder Schülerweihnachtsprobe und es war berührend zu hören, wie viele verschiedene Gaben und Fähigkeiten in den sechs Proben ab anfangs November genannt wurden. In diese Vielfalt wurden die Gottesdienstbesucher mit hineingenommen als die Kinder vor der ganzen Gemeinde sagten, was jedes von ihnen gut kann.

Danach war die Zeit gekommen, um zu zeigen, was alles in der Probezeit entstanden ist. Gut sichtbar waren ja bereits die wunderschönen Kulissenbilder und die verschiedenen Tiere im Stall (Hund, Katze und Hühner). Dies alles ist im Keller des alten Schuelhüsli entstanden unter der fachkundigen Leitung von Manuela Müller und Petra Hofer. Die Bilder wurden getragen von Holztafeln, welche Markus Binder genial konstruiert und extra für die Schülerweihnacht angefertigt hat.

In der Kirche wurde fleissig geprobt an dem Stück mit Maya Willi, Nadine Köstli und Martin Schweingruber, der gleichzeitig auch zwei Jugendlichen die Lichttechnik nähergebracht hat. Und im Saal des alten Schuelhüsli wurden mit allen, auch mit den später dazu gekommenen 1. und 2. Klässlern, die Lieder ge-

probt. Chorleiterin Annette Mangold hat dafür gesorgt, dass auch zu später Probestunde die Freude am Singen im Vordergrund war.

Aber nun zur eigentlichen Aufführung: Die Geschichte vom kleinen Trommler wurde von den Jugendlichen mit viel Freude und Energie erzählt und gespielt. Der kleine Trommler erfreut die Leute mit seinem Spiel, denn trommeln kann er gut und das macht er gern. Und doch bleibt er lieber für sich, statt mit den Fremden und den Hirten mitzugehen, die ins Städtchen kommen, das auch Steckborn heissen könnte. Erst das junge Mädchen, das er gut

kennt, kann ihn schliesslich energisch überzeugen, dass er besser auch mit in den Stall kommt, über dem der Stern leuchtet. Und dort im Stall schenkt er dem Kind auf Marias Armen das, was er gut kann: sein Trommelspiel. Mit dem Lied «Little Drummer Boy» endete die Geschichte und die 1. bis 7. Klässler wurden mit kräftigem Applaus für ihren Mut, ihre Spielfreude und ihr Engagement belohnt. In einem solch vorweihnachtlichen Gottesdienst durfte auch das «O du Fröhliche» nicht fehlen, zu dem der Chor extra eine Oberstimme gelernt hat. Ebenso gehört bei der Schülerweihnachtsfeier auch das Zöpfli dazu, das beim Hinausgehen alle Kinder bekommen haben. Draussen gab es auch in diesem Jahr Glühmost, wie immer zubereitet von Anna Regula Fehlmann, und zusammen mit Guetzli serviert von der Kirchenvorsteherschaft.

Schönes Schüler-Vorweihnachtsfest

Beim Dank in der Kirche durch die Jugendlichen, Maya Willi und Pfarrerin Bettina Kindschi zeigte sich, dass am Ende oft jemand vergessen geht. Und so sei an dieser Stelle allen ganz herzlich gedankt, welche sich für diese Feier eingesetzt haben – sei es im Vorder- oder im Hintergrund. Weil alle das eingebracht haben, was sie gut können und gern machen, wurde es zu einem schönen Schüler-Vorweihnachtsfest. Was können Sie gut? Und wie können Sie in ihrem Umfeld, das Advents- und Weihnachtslicht weitertragen und anderen mit ihren Gaben Gutes tun? In diesem Sinne frohe und erfüllte Weihnachten, an denen wir einander das schenken, was wir gut können.